

Interner Endbericht
Auszug der Zusammenfassung und Empfehlungen

**Ergebnisse der Wirkungsevaluation
der Workshops
zur unternehmerischen Selbstständigkeit**
des Projekts STARTER & Co.
- Die Schüler-Unternehmen Nordrhein-Westfalen
der Stiftung Partner für Schule NRW, Düsseldorf

Dr. Dirk Scheffler & Ute B. Schröder
20.12.2010

mit Unterstützung von
Benjamin Merle
Markus Thielgen
Olga Hamma
Pascal Rickert
Friederike Wagner
und Anja Wenzel



vorgelegt durch
Univation, Institut für Evaluation
Dr. Beywl & Associates GmbH
Hohenstaufenring 63
50674 Köln
www.univation.org

Strategische Zusammenfassung

Eine Kultur der unternehmerischen Selbstständigkeit ist seit Beginn der Gründungsinitiative NRW „Go!“ ein zentrales Ziel des Strukturwandels in Nordrhein-Westfalen. Die Stiftung Partner für Schule NRW (Stiftung) möchte mit ihrem Projekt STARTER & Co. - Die Schüler-Unternehmen Nordrhein-Westfalen (Projekt, bis Ende 2009 Go! to school) die Eigenverantwortung und -initiative bei Schülerinnen und Schülern (SuS) stärken, sie für unternehmerische Selbstständigkeit als Berufsperspektive interessieren und darüber hinaus zum Thema informieren. Das Thema unternehmerische Selbstständigkeit soll nachhaltig in den Schulen verankert und das Projekt als Ansprechpartner etabliert werden. Zentrale Angebote des Projekts sind Workshops, die von drei Unterrichtsstunden bis zu mehrtägigen Gründungswerkstätten reichen sowie vertiefende Materialien für den Unterricht. Ein jährlicher Wettbewerb zeichnet die drei besten Geschäftsideen der SuS in NRW aus.

Zweck und Fragestellung der Evaluation

Univation – Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates, Köln wurde von der Stiftung mit der Evaluation der Workshops beauftragt, um deren Zielerreichung und Wirkung bei der primären Zielgruppe SuS festzustellen (summativer Zweck) sowie Möglichkeiten zur Verbesserung des Konzepts aufzuzeigen (formativer Zweck). Fragestellungen sind, inwieweit die Workshops bei den SuS erste positive Erfahrungen, Einstellungen und Interesse am Thema vermitteln sowie zur Weiterbeschäftigung anregen. Bei der Zielgruppe der Lehrkräfte wird untersucht, inwieweit sie Workshops vorbereiten, das Thema in den Schulen verankern und Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen anregen.

Methodik und Datenbasis

Ausgehend von einer Ziel- und Kriterienklärung auf einem Starttreffen wurden Erfolgsschwellen bestimmt. Von Juni 2009 bis Juli 2010 wurden drei Zielgruppen befragt (eingeschränkt repräsentative Gelegenheitsstichproben; a bis c) und drei methodische Zugänge (I-III) realisiert:

I. standardisierte schriftliche Befragungen von insgesamt

- a) 1121 SuS in 52 Workshops (drei Messzeitpunkte, davon 183 zu allen drei Messzeitpunkten),
- b) 82 Lehrkräften (davon 36 während der didacta 2010 in Köln),
- c) 23 Schulleitenden und 29 Unternehmenspartnern (Email-Befragung);

II. teilstandardisierte Fokusgruppen: zwei mit jeweils drei Lehrkräften und eine mit fünf SuS;

III. teilnehmende Beobachtung von elf Workshops (teilweise Workshop-Kombinationen).

Die Zwischenergebnisse (insbesondere zu Gründungswerkstätten, Workshop Perle und Fokusgruppen) wurden auf einem Treffen im Dezember 2009 dem STARTER & Co.-Projektteam präsentiert, gemeinsam diskutiert und im Zwischenbericht dokumentiert.

Ergebnisse des Zwischenberichts werden im Endbericht daher nur zusammenfassend berichtet.

Zentrale, vom Projekt zu prüfende Empfehlungen der Evaluation

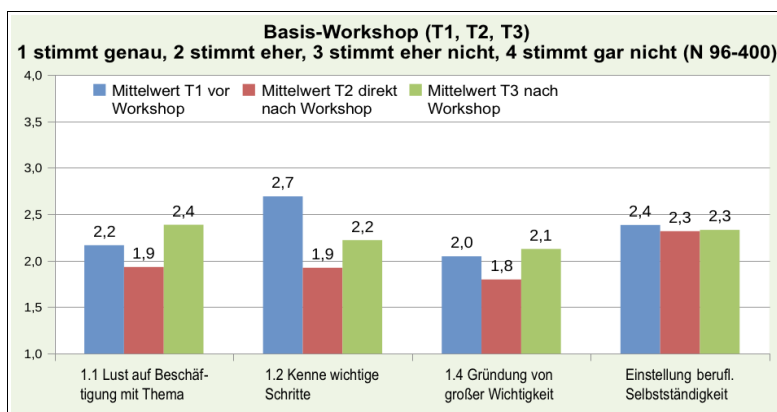
- 1) Die Qualität der handlungsorientiert-interaktiven Methodik und der Lebensweltbezug des Themas können als Stärken der Angebote weiter entwickelt werden. Hierzu tragen bei: Verbesserung der Vorbereitung des Themas durch die Lehrkräfte, eine kompetenzgerechtere Unterstützung der SuS in den Workshops, deutlich mehr Zeit, verpflichtender Einbezug von Unternehmenspartnern und ein noch höherer Anteil des Praxiswissens.
- 2) Der schulische Kontext zur Verankerung der Angebote kann günstiger gestaltet werden durch Rahmenvereinbarungen mit den Schulleitungen über Ressourcen der Lehrkräfte und feste Strukturen zur Integration der Angebote in die Schulen. Weiter können Fortbildungen die thematischen und methodischen Kenntnisse der Lehrkräfte stärken und ggf. eine schulspezifische Teambildung und Vernetzung mit Externen unterstützen.
- 3) Die Verankerung des Themas in Schulen kann eine dauerhafte Koordinierungsstelle sichern, die als zentrale Anlauf-, Weiterbildungs- und Vernetzungsstelle ein verlässlicher Partner für die Lehrkräfte ist und die Wirkung der Angebote sichert und weiterentwickelt.

Ergebniszusammenfassung der Erhebungen

Befragung von 544 SuS aus 22 Basisworkshops (zu drei Messzeitpunkten)

Die dreistündigen Basisworkshops steigern das Interesse am Thema, die Einschätzung seiner Wichtigkeit für den Arbeitsmarkt und die Einstellung zur eigenen beruflichen Selbstständigkeit der SuS leicht.

Deutlich verbessert wird bei den SuS das Wissen zum Thema, z.B. über die Notwendigkeit sorgfältiger Planung, Schritte zur Selbstständigkeit, persönliche Voraussetzungen, den Businessplan und den Gründungsaufwand.



Befragung von 350 SuS drei Monate nach den Workshops (t3nach; siehe Zwischenbericht)

Drei Viertel der Befragten können sich auch mehrere Monate später an Inhalte aus den Workshops erinnern, z.B. an die Gruppenarbeit, die entwickelte Unternehmensidee, die Arbeitsaufgaben, die Präsentation der Idee oder den Businessplan. Die Hälfte der SuS meint, die Workshops haben ihnen gezeigt, ob berufliche Selbstständigkeit etwas für sie ist, und für zwei Drittel ist klarer, was es heißt, beruflich selbstständig zu sein.

Standardisierte schriftliche Befragung von 82 Lehrerinnen und Lehrer (LuL)

Zwei Drittel der Lehrkräfte bewerten die Bedingungen für die Verankerung des Themas im Unterricht nicht als ungünstig. Für mehr als die Hälfte ist es für die Berufsorientierung wichtig. Ein Fünftel der LuL geben an, dass das Thema unternehmerische Selbstständigkeit bereits im Curriculum ihrer Schule verankert ist. In einzelnen Fällen wurde das Thema aufgrund der Workshops in das Curriculum oder Projekte / Vorhaben aufgenommen. Ein Drittel der Lehrkräfte glaubt, das Thema selbst im Unterricht behandeln zu können, und die Hälfte beabsichtigt, es in den Unterricht zu integrieren. Mehr als die Hälfte bewerten u.a. Material und Fortbildungen von STARTER & Co. als hilfreiche unterstützende Angebote.

Fokusgruppen mit sechs Lehrkräften und fünf Schülerinnen und Schülern (SuS)

Die sechs Lehrkräfte sehen die Vorbereitung im Unterricht insbesondere der Businesspläne als unerlässlich und zentral an. Förderlich hierfür sind das sehr gute Material von STARTER & Co. und die theoretische Einbindung in den Fachunterricht. Hinderlich sind unverbindliche Strukturen und freiwillige Zuständigkeiten in den Schulen und damit die Abhängigkeit des Themas vom Interesse der jeweiligen Lehrkräfte.

Motivierend auf die fünf SuS wirkt, dass eine Person von außerhalb der Schule kommt und so eine Abwechslung zum Schulalltag bietet. Insbesondere Praxiswissen (praxisnahe Erzählungen und persönlichen Beispiele) ermöglicht, das Thema in einen arbeitsbezogenen und damit ernsthaften Zusammenhang zu stellen. Besonders herausfordernd für die SuS sind die Entwicklungs- und Einigungsprozesse der Gruppenarbeit. Die sechs Lehrkräfte zeigen sich überrascht von Kreativität und Können ihrer SuS im Rahmen der Workshops.

Befragung von 23 Schulleitenden und 29 Unternehmenspartnern

Zwei Drittel beider befragten Gruppen halten eine zentrale Koordinierungsstelle und Fortbildungen für Lehrkräfte für sehr sinnvoll. Die Schulleitenden berichten von Vernetzungen ihrer Schule mit Externen aus Unternehmen, den Kammern, der Elternschaft und den Existenzgründungseinrichtungen ihrer Region.

Zur Verankerung des Themas werden von den Schulleitungen u.a. angeregt:

- externe Kooperationspartner dauerhaft in die Durchführung einzubinden,
- ein Lehrgang für die Gründung von Schülerfirmen und
- regelmäßige, verlässliche feste Termine für die Workshops.

90% der befragten Unternehmenspartner sind auch in Zukunft bereit, die Förderung des Themas in Schulen ihrer Region konkret zu unterstützen. Die Unternehmenspartner betonen als Bedingung für ihre langfristige Kooperation u.a. das Interesse bei SuS und kooperationsbereiten Lehrkräften, verbindliche, gut vorbereitete Einbindung in aufeinander aufbauenden Strukturen zur Beschäftigung mit dem Thema, Installation des Themas im Lehrplan und gute Pressearbeit, um Werbewirkung zu erhalten.

4. Empfehlungen auf Basis der Ergebnisse

Die Ergebnisse des Zwischenberichts zu allen drei Workshoptypen (Basis, Perle und Gründungswerkstatt) und die Ergebnisse zu den Basisworkshops in diesem Endbericht weisen auf verschiedene Ansatzpunkte zur Verbesserung des Angebots von STARTER & Co. hin. Diese betreffen den Kontext (schulisches Umfeld) im Vorfeld und die Durchführung der Basisworkshops von STARTER & Co. sowie Möglichkeiten zur Verankerung des Themas unternehmerische Selbstständigkeit.

4.1 Maßnahmen für einen günstigeren schulischen Kontext

4.1.1 Rahmenvereinbarung mit der Schulleitung

Eine schriftliche Rahmenvereinbarung mit der Schulleitung kann dazu beitragen, Kenntnisse, Strukturen und Ressourcen in den Schulen für die Vorbereitung der Thematik und die Durchführung der Workshops zu verbessern. Eine Rahmenvereinbarung könnte verbindliche, schulspezifische Standards für die Vorbereitung der Workshops bezüglich Businessplan, Ideenentwicklung und die Einbindung Externer beinhalten.

Außerdem kann die Rahmenvereinbarung feste Termine im Schuljahr sowie mögliche Freistellungen von Lehrkräften für die Organisation und Begleitung der Workshops umfassen. Auf struktureller Ebene könnte im weitestgehenden Fall die Integration des Themas und der Angebote von STARTER & Co. in den Fachunterricht, die Berufsorientierung oder in Projekttag geregelt sein.

4.1.2 Schulspezifische Fortbildungen für Lehrkräfte

Ein erweitertes Angebot von STARTER & Co. könnte themenbezogene und methodische Fortbildungen für Lehrkräfte umfassen, um die thematischen und ggf. methodischen Kenntnisse der Lehrkräfte zu steigern sowie ggf. in einer Schule einen Teambildungsprozess zu unterstützen. Dies kann eine von Personen unabhängige Verankerung des Themas und der Methodik in einer Schule bewirken und dabei helfen, die Beanspruchung einzelner Lehrkräfte bei der Organisation und Vorbereitung zu verteilen.

4.1.3 Marketing der Angebote und Verfügbarkeit der STARTER & Co.-Materialien

Die Bekanntheit der Aktualisierungen von Materialien von STARTER & Co. sollte bei Lehrkräften überprüft und ggf. gezielt gesteigert werden. Der Ausbau der Verfügbarkeit über das Internet als kostenfreier Download könnte die Verbreitung der Materialien und ihre Nutzung fördern bzw. Interesse an den Angeboten von STARTER & Co. wecken.

Ergänzend könnten anschauliche Dokumentationen von „good practice-Beispielen“ zur

Integration des Themas unternehmerische Selbstständigkeit und der Workshops in Schulen den Lehrkräften helfen, konkretere Vorstellungen vom Angebot und seiner Nutzung in Schulen zu gewinnen. Beispielsweise könnte ein Film auf DVD Vorgehen, Thema und Methoden der Workshops dokumentieren.

4.1.4 Verankerung des Themas in Richtlinien und Lehrplänen

Die Verankerung des Themas unternehmerische Selbstständigkeit in Richtlinien und Lehrplänen in NRW würde die Bedingungen zur Umsetzung der Workshops und der Kooperation mit Schulen dauerhaft verbessern. Es ist daher zu prüfen, inwieweit dies möglich ist und auf welchen Wegen politische Akteure für die Verankerung gewonnen werden können.

4.1.5 Einrichtung einer landesweiten Koordinierungsstelle

Zur Verankerung des Themas unternehmerischer Selbstständigkeit im Rahmenlehrplan und als verläSSLicher Partner für Rahmenvereinbarungen mit Schulen kann die Einrichtung einer zentralen, thematisch kompetenten Anlauf- und Vernetzungsstelle in NRW förderlich sein. Die Koordinierungsstelle könnte zudem die Qualität der Angebote sichern, regionale und landesweite Maßnahmen initiieren sowie Fortbildungen für Lehrkräfte anbieten.

4.2 Maßnahmen zur Verbesserung der Durchführung der Workshops

4.2.1 Einbindung Externer durch Schulen

Die Einbindung von externen Selbstständigen und Unternehmerinnen und Unternehmern ist für die SuS ein wichtiger Aspekt. Es sollte geprüft werden, dies für die Schulen verpflichtend bei der Inanspruchnahme der Angebote zu machen. Wichtige Kriterien hierbei sind regelmäßige, verbindliche persönliche Kontakte der Lehrkräfte mit den Externen aus der Region sowie eine systematische Pressearbeit mit Erwähnung der Externen.

4.2.2 Verstärkung der handlungsorientiert-interaktiven Methodik der Angebote

Die an einem klarem Handlungsziel (Geschäftsidee; Präsentation) orientierte, selbstständige kreative Gruppenarbeit der SuS zeigt sich als eine große Stärke der STARTER & Co.-Angebote. Die Qualität dieses Prozesses könnte gesichert und weiter verstärkt werden, indem die Voraussetzungen hierfür besser gewährleistet werden. Dies sind insbesondere die Unterstützung der SuS bei der Ideenentwicklung und Gruppenarbeit in Fällen, wo die hierfür notwendigen sozialen und kommunikativen Kompetenzen sowie methodischen und fachlichen Erfahrungen nicht ausreichen. Weiter sollte geprüft werden, inwieweit es möglich ist, mehr Zeit für die Ideenentwicklung und Präsentation einzuplanen (insgesamt mindestens fünf Stunden).

4.2.3 Verstärkung des Praxiswissens und der Unternehmensbeispiele

Bei den SuS stießen besonders das Praxiswissen (der Externen) und die Auseinandersetzung mit Unternehmensbeispielen auf eine positive Resonanz. Es ist daher zu prüfen, inwieweit der Vermittlung und Erarbeitung von Praxiswissen zur unternehmerischen Selbstständigkeit sowie realen Unternehmensbeispielen mehr Raum gegeben werden kann, um der Interessenlage der Zielgruppe und der handlungsorientierten Methodik noch besser zu entsprechen.

4.3 Schlussbemerkung

Die Evaluation geht in ihrer Nützlichkeit, Fairness und Genauigkeit deutlich über eine reine Zufriedenheitsbefragung hinaus, da sie verschiedene Perspektiven berücksichtigt (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulleitende, Unternehmenspartner), unterschiedliche Methoden kombiniert (Fragebogen, Gruppendiskussion, Teilnehmende Beobachtung) und eine Messwiederholung zu drei Zeitpunkten realisiert. Die Ergebnisse geben damit empirisch fundierte Hinweise auf ein relativ homogenes Wirkungsbild der Workshops in Bezug auf die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler.

Die Erkenntnisse der Evaluation zur Verankerung der Angebote in Richtlinien und Lehrplänen bzw. in Form dauerhafter Kooperationen mit einzelnen Schulen bestätigen, dass strukturelle Verankerungen eher über strukturelle Maßnahmen zu erreichen sind.

Um die Empfehlungen der Evaluation ggf. zu einem späteren Zeitpunkt überprüfen zu können, sollten die Entscheidungen und unternommenen Schritte zur Umsetzung der Maßnahmen aus den Empfehlungen systematisch dokumentiert werden.

Wir danken dem Projektteam von STARTER & Co. sowie allen an den Erhebungen beteiligten Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitenden und Unternehmenspartnern für ihr Engagement und die gute Kooperation.